

Power Plush haben sich ein Universum gebaut - aus Watte, Bauschaum und Knete, behaglich und farbenfroh, weit weg vom Grau des sächsischen Hinterlands und den Krisen unserer Zeit. Dieses Universum soll ein Zufluchtsort sein für die von definierbaren und undefinierbaren Sorgen Verletzten und Erdrückten. Eine Raststätte, die Weltschmerz und Weltgeschehen, und sei es auch nur für einen Moment, durch ihre Geborgenheit vergessen macht. Ein Safespace für alle, die mit unentwirrbaren Gefühlsknäulen alleine sind und eine Schulter zum Anlehnen brauchen. Für Anja, Maria, Svenja und Nino, die ersten Bewohner*innen dieses Universums, erfüllt Power Plush diesen Zweck schon seit einigen Jahren. Das Bandgefüge ist frei von Hierarchien: mit den Gitarrist*innen Maria und Svenja und Bassistin Anja teilen sich bei Auftritten gleich drei Sänger*innen und Schreiber*innen den vorderen Bühnenrand. Im Zusammenspiel mit Drummer Nino haben sie eine kreative Handschrift entwickelt, die die Indie-Pop-Szene längst bereichert hat und nachhaltig verändern könnte. Power Plush verbinden Einschläge aus verschiedenen Jahrzehnten Popgeschichte, bewegen sich irgendwo zwischen Woodstock und College Rock, blumigem Indie, Post-Punk und Alternative aus der Zukunft - getrieben von federleichter Unmittelbarkeit, trotzdem voller Strom und immer mit dem Herzen voraus.

Aber von vorn: Power Plush haben 2019 in der Chemnitzer Szene zueinander gefunden und waren 2020 in ihrer heutigen Besetzung komplett. Ihr gemeinsamer Lebensmittelpunkt gilt nicht erst seit ihrer Bandgründung als wichtiger progressiver Motor der deutschen Kulturlandschaft und gallisches Dorf des Ostens - zwischen Kosmos Chemnitz, Kraftklub, Bikini Kommando und Atomino profitieren Power Plush von einem üppigen kreativen Netzwerk. Der Umstand, dass sie das erste Signing des vom Trio Blond betriebenen Labels Beton Klunker Tonträger sind, beweist das einmal mehr. Power Plush glänzten als Support-Act für Kraftklub, die Beatstakes, Tocotronic, die Leoniden und Blond und waren 2022 bei den VUT Indie Awards in der Kategorie »Beste*r Newcomer*in« nominiert. Auf einen Festivalmarathon in der Sommersaison 2022 lässt die Band nun endlich auch ihr erstes Album folgen: »Coping Fantasies«.

Schon das erste Release der Chemnitzer*innen, die im Herbst 2021 veröffentlichte EP »Vomiting Emotions«, war ein Aufruf zu ausgelebter Sensibilität. Auf's chaotische Gefühlserbrechen folgt jetzt der Deep Dive, Power Plush ordnen und konkretisieren ihre Thesen und Gedanken. In »Coping Fantasies« spiegeln sich Lernerfolge aus der Entstehungszeit der EP und der jüngsten Bühnenerfahrungen - Instrumentenspiel, Writing-Ping-Pong und Melodienentwicklung sind spürbar routinierter und selbstbewusster geworden. Erstmals nimmt die Band bewusst Platz ein, hat einen Sound kreiert, der vielleicht ein bisschen weniger dreamy, dafür aber um einiges pointierter, dramatischer, einfach größer anmutet als noch vor eineinhalb Jahren. Einen Sound, der mutiger ausbricht und intensiver atmet, der auf größere Bühnen gehört und tatsächlich eins zu eins in die Live-Situation übertragbar ist. Produziert hat erneut Mario Simic, der in der Vergangenheit unter anderem mit Mavi Phoenix, Rikas oder Bruckner zusammengearbeitet hat und dessen Input und Feinschliff maßgeblich zur wellig-warmen Grundatmosphäre dieser Platte beiträgt.

Inhaltlich ist »Coping Fantasies« unaufgeregtes Manifest und spitzwinklige Emotionsachterbahn in einem. Ist ein Smiley, dessen Mundwinkel ständig neue Formen annimmt. Ist ein zwölfteiliger Ritt durch sämtliche Gefühlslagen. Der rosarote Opener »Butterfly« und das dynamische »Heavenly« sind als Brücke zwischen EP und LP zu verstehen und geben das breite Spannungsfeld der Platte vor. Mit dem ungewohnt zackigen »Leave me Alone« bringen Power Plush im direkten Anschluss einen Vulkan zum Ausbruch und liefern das wohl unmissverständlichste politische Statement in der bisherigen Bandhistorie. »Leave Me Alone«, entstanden im kollektiven Schreibprozess, ist wütender Erfahrungsbericht und konsequente Solidaritätserklärung mit allen FLINTA*, die sich auf dem nächtlichen Nachhauseweg von geiernden Typen bedroht fühlen: »*you're the ones to blame, we're not the toys in your horrible game*«. Word.

In »Nothing Left To Lose«, »She Changed« und »All I See« widmen sich Power Plush danach, eingebettet in entschleunigtes Ambiente, introspektiveren Themen. Svenja, Anja und Maria schildern Erfahrungen aus depressiven Phasen, gehen auf die Suche zurück zum Ich, bieten Mitmenschen in ähnlichen Situationen Hilfe an, halten inne, atmen ein, atmen aus. Auf »Freeze // Emergency« - ein Stück über die beklemmende gedankliche Negativspirale aus unfreiwilligem Müßiggang, Blackout, noch unfreiwilligerem Müßiggang und härterem Blackout - folgt die zweiteilige Betrachtung einer toxischen Liebesbeziehung. Das rockig-rotzige »Girl He Toxic« und das plüschig-aufwühlende »Make Me Happy« bündeln Beobachtungen zum selben Thema - aus zwei Perspektiven, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Das aufmüpfige und verspielte Stück »Trashcan« handelt wie das verträumte Duett »Goodbye« von Trennungsprozessen, jedoch in verschiedener Hinsicht. Nabelt »Trashcan« die Band von finsternen, gesellschaftsbedingten Dämonen auf humoristische und selbstironische Art und Weise ab, kreist »Goodbye« um den qualvollen Abschied von geliebten Partner*innen, der manchmal unumgänglich scheint: *»an end that gives us peace, its closure that we need, to save what's left of us«*. Am Schlusspunkt von »Coping Fantasies« steht schließlich ein Song, der alles bündelt, was die Power-Plush-Family ausmacht und sich anfühlt wie eine warme Bettdecke. »Utopia« ist eine Art Lageplan des Miniaturuniversums »Coping Fantasies«, ein Bauplan für vergleichbare Paralleluniversen und ein gesünderes Zusammenleben, gleichzeitig aber keineswegs der Versuch eines universellen Lösungsansatzes. Wie das ganze Album ist »Utopia« eine Ode an die Zärtlichkeit, die Solidarität und die Liebe.